



## **Migrationskirchen-Projekt *Zusammen Kirche sein/Etre eglise ensemble* Ein Zwischenbericht**

### Ausgangspunkt

In unserem Kirchengebiet leben Hunderte zugewanderter Christinnen und Christen, zumeist Menschen aus dem afrikanischen Kontinent, welche in insgesamt über 50 verschiedenen Gemeinschaften, sogenannten „Migrationskirchen“ zusammen ihren Glauben in ihrer Sprache und in ihren eigenen Traditionen pflegen und sich austauschen. In Biel existieren zwischen 10 und 20 solche Gemeinschaften.

Die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn sehen in diesen Neuen Migrationskirchen besondere ökumenische Partner und wollen die Zusammenarbeit mit ihnen verstärken. Der im 2011 gesprochene Kredit „Migrationskirchen und Integration“ ist dafür ein wichtiges, wenn auch bescheidenes Instrument.

### Integrationsfonds *Zusammen Kirche sein* 2011 bis 2014

Die Kantonalkirche signalisiert mit der Schaffung des Integrationsfonds ihren Willen, kirchlicher Vielfalt auf ihrem Territorium ganz konkret vermehrt Rechnung zu tragen, Migrationsgemeinschaften die Hand zu reichen, Beziehungsarbeit und den Aufbau gemeinsamer Projekte in den Kirchgemeinden zu fördern. Leitlinie ist dabei die Überzeugung, dass es sich sowohl für unsere Kirchgemeinden als auch für Migrationskirchen lohnt, beide Seiten dafür zu sensibilisieren, dass wir Teile einer selben christlichen Tradition sind, jedoch mit jeweils andern Ausprägungen und Akzentsetzungen.

2010 begannen der Bereich OM der gesamtkirchlichen Dienste (Sabine Jaggi) und der Arbeitskreis für Zeitfragen Biel (Liliane Lanève-Guyer) mit den Bieler Migrationskirchen in Kontakt zu treten. Daraus entstand in relativ kurzer Zeit eine gemischte Arbeitsgruppe (AG), die sich zum Ziel setzte, eine Informationstagung zum Thema Migrationskirchen und dem geschaffenen Integrationsfonds durchzuführen. Diese Tagung fand am 7. Mai 2011 im Paulushaus statt. Seit diesem erfolgreichen Anlass existiert die AG, trifft sich ca. alle 2 Monate und hat bereits verschiedene Aktivitäten durchgeführt (siehe Auflistung unten). In diesen Sitzungen kommt auch immer wieder das Bedürfnis vieler Migrationskirchen nach Räumlichkeiten zur Sprache. Die Raumfrage, eigentlich nur eine Randfrage, ist jedoch auch eine grundsätzlicher Natur, denn in ihr zeigt sich ganz konkret, ob wir Reformierte willens sind unsere Türen vermehrt für Migrationskirchen zu öffnen sowie mit ihnen Projekte zu entwickeln.

Die AG Migrationskirchen hat sich innert 2 Jahren konsolidiert und ist in letzter Zeit sogar angewachsen. Auf ihrem bisherigen Weg hat sie bewiesen, dass sie sowohl willens als auch fähig ist, kontinuierlich Aktivitäten zu entwickeln, sich gegenseitig zu motivieren und Visionen für die Zukunft zu entwerfen. Im Gegensatz zu anderen Ortschaften, ist in Biel ein echter lokaler Austausch entstanden, findet Vernetzung auch unter den einzelnen Migrationskirchen statt, was vorher eher schwierig und selten war. Gerade landeskirchliche Ressourcen und Herangehensweisen können da wichtige Impulse geben und mässigend wirken.

Bemerkenswert ist es zudem, dass gerade die Differenzen liturgischer und theologischer Art untereinander nicht nur immer wieder Anlass zu regen Diskussionen geben, sondern auch eine fruchtbare Herausforderung darstellen, sich trotzdem näher zu kommen, Brücken zu schlagen, andere Ansichten und Zugänge zu verstehen. Gerade das Gefäss der *lecture biblique* ist dafür ein gutes Beispiel, dass unter den Mitgliedern wirklich Vertrauen und Toleranz zu wachsen beginnt und etwas Tragfähiges am Entstehen ist.

Bisherige Aktivitäten der AG Migrationskirchen:

20.12.11 Menschenrechtstag-Podium

21.06.12 Kamerunischer Mittagstisch

13.10.12 Gospel-Konzert

03.12.12 Lecture biblique

05.12.12 Beteiligung am Kirchensonntag

20.12.12 Beteiligung an der ökumen. Lichtvesper

28.03.13 Gründonnerstagsliturgie/ Filmporträt BEA

22.04.13 Kurs Jahresrechnung

Kontaktperson

Liliane Lanève-Gujer, Arbeitskreis für Zeitfragen, Biel

E-Mail: [liliane.laneve@ref-bielbienne.ch](mailto:liliane.laneve@ref-bielbienne.ch), Tel: 032 322 36 91